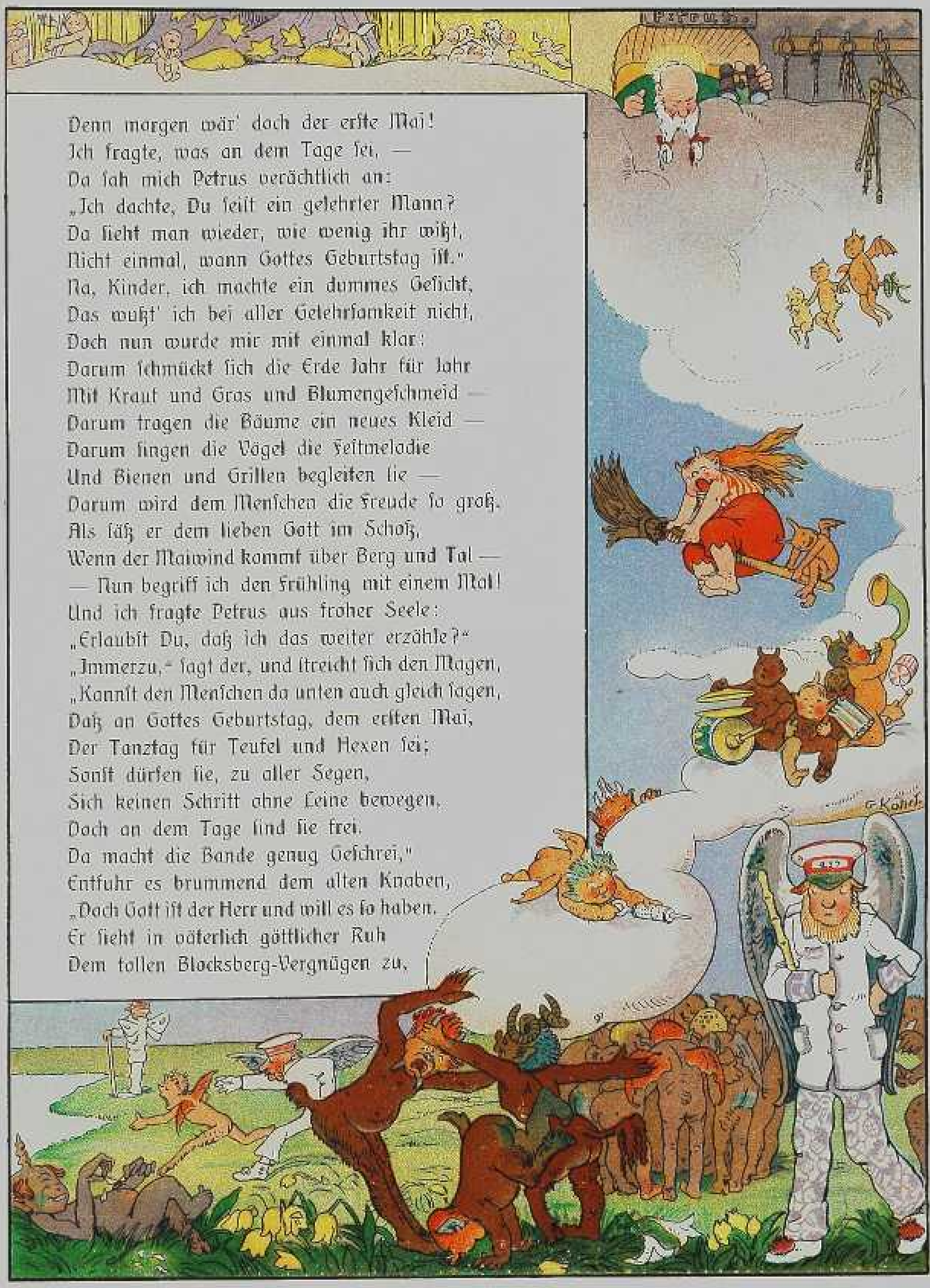
Denn morgen wär' doch der erste Mai!
Ich fragte, was an dem Tage sei, —
Da sah mich Petrus verächtlich an:
„Ich dachte, Du seist ein gelehrter Mann?
Da sieht man wieder, wie wenig ihr wißt,
Nicht einmal, wann Gottes Geburtstag ist."
Na, Kinder, ich machte ein dummes Gesicht,
Das wußt' ich bei aller Gelehrsamkeit nicht,
Doch nun wurde mir mit einmal klar:
Darum schmückt sich die Erde Jahr für Jahr
Mit Kraut und Gras und Blumengeschmeid —
Darum tragen die Bäume ein neues Kleid —
Darum singen die Vögel die Festmelodie
Und Bienen und Grillen begleiten sie —
Darum wird dem Menschen die Freude so groß,
Als säß er dem lieben Gott im Schoß,
Wenn der Maiwind kommt über Berg und Tal —
— Nun begriff ich den Frühling mit einem Mal!
Und ich fragte Petrus aus froher Seele:
„Erlaubst Du, daß ich das weiter erzähle?"
„Immerzu," sagt der, und streicht sich den Magen,
„Kannst den Menschen da unten auch gleich sagen,
Daß an Gottes Geburtstag, dem ersten Mai,
Der Tanztag für Teufel und Hexen sei;
Sonst dürfen sie, zu aller Segen,
Sich keinen Schritt ohne Leine bewegen,
Doch an dem Tage sind sie frei.
Da macht die Bande genug Geschrei,"
Entfuhr es brummend dem alten Knaben,
„Doch Gott ist der Herr und will es so haben.
Er sieht in väterlich göttlicher Ruh
Dem tollen Blocksberg-Vergnügen zu.



http://www.digibib.tu-bs.de/?docid=00000615